

Wahlen

1. Sperrklauseln

Siehe auch: Folgen

1.1 1949 – 1953: ein Direktmandat oder 5% im Bundesland

1.2 1953: 5% auf Bund erweitert

1.3 1956: 3 Direktmandate nötig

2. Folgen

Siehe auch: Sperrklauseln, Personalisiertes Verhältniswahlrecht

2.1 hohes Maß an Integration

2.2 keine Splitterparteien im Parlament

2.3 nahe am empirischen Wählerwillen

2.4 Koalitionsregierungen mit starker Partei

3. Personalisiertes Verhältniswahlrecht

Siehe auch: Folgen

3.1 Erststimme

3.1.1 geht an den Wahlkreis-
kandidaten einer Partei

3.1.2 der Kandidat mit den meisten
Stimmen (pro 299 Wahlkreise)

3.2 Zweitstimme

3.2.1 geht an die Landesliste
einer Partei

3.2.2 Kandidaten die auf Grund der
mathemat. Proportion auf den
Listen ermittelt werden (598 Mandate)

3.3 Mandate = Listenmandate – direkt Mandate

3.4 Überhangmandate

3.4.1 Listenmandate < direkt Mandate

4. Art. 20 GG (2)

4.1 Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtssprechung ausgeübt.

5. Funktionen

5.1 Legitimation

5.2 Rekrutierung

5.3 Integration

5.4 Artikulation

6. Grundsätze

6.1 Allgemein

6.2 Gleich

6.3 Direkt

6.4 Geheim

6.5 Frei